



NDR **RADIOPHILHARMONIE**

A Christmas Carol

DO 08.12.2022

FR 09.12.2022

Weihnachtskonzert

Stefan Geiger Dirigent

Jens Wawrczeck Erzähler | **Wolf-Dietrich Sprenger** Scrooge

Matthias Keller Weitere Rollen

WEIHNACHTS-
KONZERT
DO 08.12.2022
20 UHR
FR 09.12.2022
18 UHR
NDR
GR. SENDESAAL

Stefan Geiger Dirigent
Jens Wawrczeck Erzähler und Neffe
Wolf-Dietrich Sprenger Scrooge
Matthias Keller Geister der Weihnacht u. a.
NDR Radiophilharmonie

Henrik Albrecht | *1969

„A Christmas Carol“

Orchesterhörspiel nach Charles Dickens

SPIELDAUER: CA. 60 MINUTEN

Weihnachtslieder zum Mitsingen:

„Morgen, Kinder, wird's was geben“ (Arr. Henrik Albrecht)

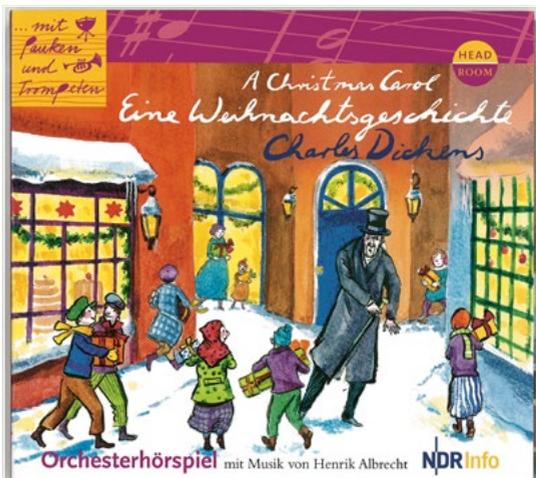
„Kling, Glöckchen, klingelingeling“ (Arr. Henrik Albrecht)

Diese Konzerte gehören zur
NDR Benefizaktion „Hand in
Hand für Norddeutschland“.



Die parallel zur Uraufführung 2012 in gleicher Besetzung erschienene CD wurde mit dem Deutschen Kinderhörbuchpreis BEO ausgezeichnet. Die Jury lobte: „Ein Orchesterhörspiel mit Krimiqualität. Da ist Zuhören doppelt spannend, nicht nur an Weihnachten!“

NDR Radiophilharmonie
Vassilis Christopoulos, Dirigent
Jens Wawrczeck, Wolf-Dietrich Sprenger, Matthias Keller



„A Christmas Carol“ noch einmal anschauen oder weiter empfehlen? Nicht nur zur Weihnachtszeit rührt und begeistert die musikalisch einzigartig erzählte Geschichte von der Verwandlung des hartherzigen Scrooge, die hier zum Video weiterverarbeitet wurde. Wie die Geister der Weihnacht das eiserne Herz des Geschäftsmannes erweichen, ist jederzeit zu sehen unter ndr.de/weihnachtsgeschichte.

NDR Radiophilharmonie
Frank Strobel, Dirigent
Jens Wawrczeck, Wolf-Dietrich Sprenger, Matthias Keller





Stefan Geiger Dirigent

Als Sohn einer Musikerfamilie erlernte Stefan Geiger Klavier, Geige, Schlagzeug und Posaune. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe. Seine Karriere startete er als Orchestermusiker, als Soloposaunist an der Bayerischen Staatsoper und später im NDR Elbphilharmonie Orchester. Nach Abschluss seines Kapellmeisterstudiums übernahm er 1996 die künstlerische Leitung des Landesjugendorchesters Bremen. Als Gastdirigent arbeitet er unter anderem mit den Nürnberger Symphonikern, dem Ensemble Resonanz oder dem Buenos Aires Philharmonic Orchestra. Seit 2016 ist Stefan Geiger Chefdirigent des Orquestra Sinfônica do Paraná in Curitiba/Brasilien. Darüber hinaus ist er Mitbegründer und Juryvorsitzender des „German Games Music Award“.



Henrik Albrecht Komponist

Der gebürtige Kölner Henrik Albrecht studierte Klavier, Komposition und Tonsatz. Er komponiert für den Konzertsaal ebenso wie für Hörspiel, Film und Theater. So stammt die Musik für Hörspiele zu Ken Folletts „Die Säulen der Erde“ oder Donna Leons „Nobiltá“ von ihm. Auch seine Kammeropern (zu „Frankenstein“ oder „Das Bildnis des Dorian Gray“) und Opernarrangements (von Purcells „Fairy-Queen“ oder Mozarts „Schauspieldirektor“) feierten große Erfolge. Der mehrfach mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnete Musiker kreierte auch die Gattung des Orchesterhörspiels, in dem Sprecher und Orchester Klassiker wie „Pinocchio“, „Alice im Wunderland“ oder „Peter Pan“ zu neuem Leben erwecken. Dabei ist er nicht nur Komponist und Autor der Bearbeitungen, sondern fungiert bei den Aufnahmen und Konzerten auch als Regisseur.

Jens Wawrczeck Erzähler und Neffe

Seine Stimme ist es, die ihn berühmt gemacht hat. Seit er 16 ist, hat der gebürtige Däne Jens Wawrczeck die Rolle des zweiten Detektivs Peter Shaw in der Reihe „Die drei ???“ übernommen und seither nicht wieder abgegeben. In hunderten Hörspielen, Hörbüchern und Serien spricht er verschiedene Rollen, die Wandelbarkeit seiner Stimme brachte ihm u. a. den Deutschen Hörbuchpreis ein. Er leiht Schauspielern als Synchronsprecher seine Stimme (so z. B. Patton Oswalt für die Sitcom „King of Queens“), steht auch selber auf der Theaterbühne und brachte 2020 sein Debüt-Album als Sänger, „Celluloid“, heraus.

Wolf-Dietrich Sprenger Scrooge

Wolf-Dietrich Sprenger hat an den großen deutschen Bühnen unter Regisseuren wie Peter Zadek, Luc Bondy, Jürgen Flimm oder Luk Perceval gespielt. Er ist auch selbst Theaterregisseur, seine Inszenierung von Goethes Frühwerk „Die Mitschuldigen“ feierte vor wenigen Wochen Premiere am Ernst-Deutsch-Theater in Hamburg. Er nimmt Hörbücher auf, hat als Autor Theaterstücke vor allem für Kinder verfasst und ist seit den 1970er-Jahren vielbeschäftigter Film- und Fernsehschauspieler. So ist er in vielen Folgen von „Tatort“, „Polizeiruf 110“ oder „Großstadtrevier“ zu sehen und jüngst im Zürich-Krimi „Borchert und der eisige Tod“.

Matthias Keller Geister der Weihnacht u. a.

Matthias Keller steht seit 1994 hauptberuflich vor dem Mikrofon. Er ist Sprecher, Sänger, Entertainer und Musiker und ist heute eine der Top-Stimmen Deutschlands. Vielseitigkeit, Experimentierfreude und Improvisationsfähigkeit sind seine Markenzeichen. Er beherrscht den souveränen Werbeass ebenso wie die leidenschaftliche Hörbuchstimme. Ob seriöser Audioguide oder abgedrehtes Kinderlied, ob Derrick-Imitator oder Märchenerzähler (wie in den „Winnie Puuh“-Hörspielen von Walt Disney), Kellers dynamische und markante Stimme fesselt und überzeugt.

A Christmas Carol

„A Christmas Carol - Eine Weihnachtsgeschichte“ gehört sicher zu den beliebtesten Erzählungen von Charles Dickens. Es geht um den Buchhalter Mr. Scrooge, dem Mitgefühl und Nächstenliebe gänzlich fremd sind. Für den hartherzigen Geizkragen ist Weihnachten nichts weiter als Verschwendung von Zeit und Geld. Eines Nachts erscheint ihm sein vor Jahren verstorbener Kompagnon Jacob Marley mit drei weiteren Geistern. Sie öffnen Scrooge die Augen und machen ihn schließlich zu einem besseren Menschen.

Der Komponist Henrik Albrecht hat aus dieser Erzählung schon vor Jahren ein preisgekröntes musikalisches Orchesterhörspiel gemacht, das von der NDR Radiophilharmonie (zusammen mit dem NDR Kinderradio Mikado) in Auftrag gegeben, 2012 in Hannover uraufgeführt und auf CD eingespielt wurde. Von Anfang an erwies sich dieses Hörspiel als großer Erfolg bei allen Generationen. Und weil die dazugehörige Videoproduktion 2020 so ein enormes Echo hervorrief, kommt das besondere Weihnachtskonzert in diesem Jahr noch einmal live auf die Bühne.



Musik erzählt!

Von zerbröselten Weihnachtsliedern

Was ist ein Orchesterhörspiel und woraus ist diese Gattung entstanden? Es fließen hier zwei Arten von Musik ineinander: die Programmmusik beziehungsweise die sinfonische Dichtung und das Melodram. Beim Melodram, einer heute in Vergessenheit geratenen Kunstform des 19. Jahrhunderts, wird ein gesprochener Text von Musik begleitet und durch die Musik in seinem Ausdruck verstärkt. Mit meinen Orchesterhörspielen möchte ich das Melodram zu Teilen wiederbeleben. Allerdings habe ich den Text und die Musik enger miteinander verwoben, als dies bei den klassischen Vorbildern der Fall ist. Die Dramaturgie der Orchesterhörspiele ist an die heutigen Hörerwartungen eines an Film und neuen Medien geschulten Publikums angepasst. Daher sind die Anforderungen an die Sprecher auch weitaus anspruchsvoller. Die Schauspieler müssen sehr präzise agieren, wenn sie mit der Musik harmonieren wollen.

Wenn Musik, so wie die Sprache, eine Geschichte erzählen will, hat sie zahlreiche Aufgaben. Sie sollte die Geschichte durch Leitmotive strukturieren und die agierenden Personen charakterisieren. Und sie sorgt für die Räume, in denen sich die Personen aufhalten, sie beleuchtet die Handlung im wahrsten Sinne des Wortes. Sie kann fast wie eine Kamera funktionieren, indem sie entweder eine Szene von weit weg betrachtet oder wie eine subjektive Kamera uns ganz nah an die handelnden Personen heranbringt. Eine solche musikalische Kamerafahrt ist schon gleich zu Anfang von „A Christmas Carol“ zu erleben. Wir nähern uns in der Totale der schneebedeckten Stadt London, sehen die Menschen ihre Besorgungen machen, kommen der weihnachtlichen Szenerie immer näher und enden schließlich in jenem verschlossenen Menschenherzen, in das keine Weihnachtsfreude mehr vorzudringen vermag. Die Musik gefriert an diesem Punkt, sie erstarrt auf einem einzelnen Ton. Nun betritt Ebenezer Scrooge die Bühne, und hier muss in der Musik ein Motiv gefunden werden, das in der Lage ist, der Hauptfigur der Geschich-

„Für dieses Orchesterhörspiel habe ich einen musikalischen Weihnachtspunsch angerührt aus wilden Sounds des Hollywoodkinos, einer Prise versöhnlicher Streicher, feierlichen Blechbläserchorälen und mitendrin unsere altbekannten Weihnachtslieder, die in immer neuer Verkleidung auftauchen. Hier trifft unser harmloses Liedgut auf aufregende Klänge aus dem Orchestergraben.“

Henrik Albrecht

te in all ihren Erlebnissen zu folgen. Im Grunde ist dies ein Vorgehen wie in der sinfonischen Musik. Auch dort werden ein Haupt- und ein Nebenthema durch die unterschiedlichsten musikalischen Erlebnisse geführt. Als Komponist kann ich die Handlung in der Musik mit verschiedenen Elementen unterstützen, denn Rhythmus, Melodie, Harmonie und Instrumentation beeinflussen die Wahrnehmung von Musik.

Bei der Komposition von „A Christmas Carol“ habe ich Liedzitate auf ganz unterschiedliche Weise eingesetzt. Zum einen sind die Weihnachtslieder Kommentare zu der jeweiligen Handlungssituation. Diese Funktion übernimmt beispielsweise „Morgen, Kinder, wird's was geben“. Wenn diese Melodie erklingt, hören wir automatisch auch seinen Text als Kommentar zum geschäftigen Treiben der Menschen in London. Das Schreibmaschinenthema von Bob Cratchit ist hauptsächlich aus diesem Lied aufgebaut, es kommentiert seine Vorfreude. Das ursprüngliche Weihnachtslied und seine Wirkung innerhalb der Komposition sind hier ungebrochen.

Meine zweite Variante der Weihnachtslied-Verwendung ist genau gegenteilig. Scrooges erstes Auftreten wird zwar auch von „Morgen, Kinder, wird's was geben“ begleitet. Hier erklingt es aber im Bass und es lässt ganz gewiss nichts Gutes ahnen. Die weihnachtliche Vorfreude ist der Melodie in dieser Erscheinungsform gänzlich ab-



handengekommen. Ebenso ergeht es dem Lied „Stille Nacht“. Es wird von der Bassklarinette gespielt, bevor Marleys Geist bei Scrooge erscheint. Und auch hier lässt die Musik eher auf eine unruhige Nacht schließen.

Die dritte Art des Zitats ist das „Zerbröseln“ des Liedes, um es als weihnachtliches Gewürz in die Musik zu mischen. „Fröhliche Weihnacht überall“ habe ich auf diese Art zerkleinert, mit einer Zeile von „Ihr Kinderlein kommet“ vermischt und unter die Musik gemischt. Diese Melange tönt dann aus dem Haus der Familie Cratchit, als sich alle fröhlich zum Festschmaus an den Tisch setzen. Wenn der Duft von herrlichem Essen und Weihnachtspunsch aus dem Nebenzimmer an Scrooges Nase dringt, erklingt eine Mischung aus „O du fröhliche“ und „Fröhliche Weihnacht überall“. Von dem Lied ist nur noch die Kopfzeile übrig geblieben, die sich als Ornament durch die Musik in allen Stimmen zieht.

So gleicht die Musik einem Parfum, das mit seinem Duft lang vergessene Erinnerungen in unserem Bewusstsein wecken kann ...

HENRIK ALBRECHT



Konzertvorschau

SONDERKONZERT RING BAROCK
SA 04.02.2023 | 18 UHR
NDR, GROSSER SENDESAAL

Václav Luks Dirigent
Juan Sancho Belshazzar
Jeanine De Bique Nitocris
Mary-Ellen Nesi Cyrus
Raffaële Pe Daniel
Stephan MacLeod Cobrias
NDR Vokalensemble
Concerto Köln

Georg Friedrich Händel

„Belshazzar“

Oratorium für Soli, Chor und Orchester HWV 61

ORCHESTER-DETEKTIVE
FR 05.05.2023
FÜR SCHULKLASSEN | 11 UHR
FAMILIENKONZERT | 17 UHR
NDR, GROSSER SENDESAAL

Dirigentin Anna Rakitina
Solist*in noch geheim!
Moderation Malte Arkona

Talenten auf der Spur

Das Konzert um 11 Uhr gibt es auch im Video-Livestream für alle, die nicht kommen können:
ndr.de/radiophilharmonie-livestream

Karten erhalten Sie beim NDR Ticketshop
ndr.de/radiophilharmonie

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Bereich Orchester, Chor und Konzerte
NDR Radiophilharmonie

Bereich Orchester, Chor und Konzerte
Leitung: Achim Dobschall

NDR Radiophilharmonie
Manager: Matthias Ilkenhans
Redaktion des Programmheftes:
Bettina Wohlert

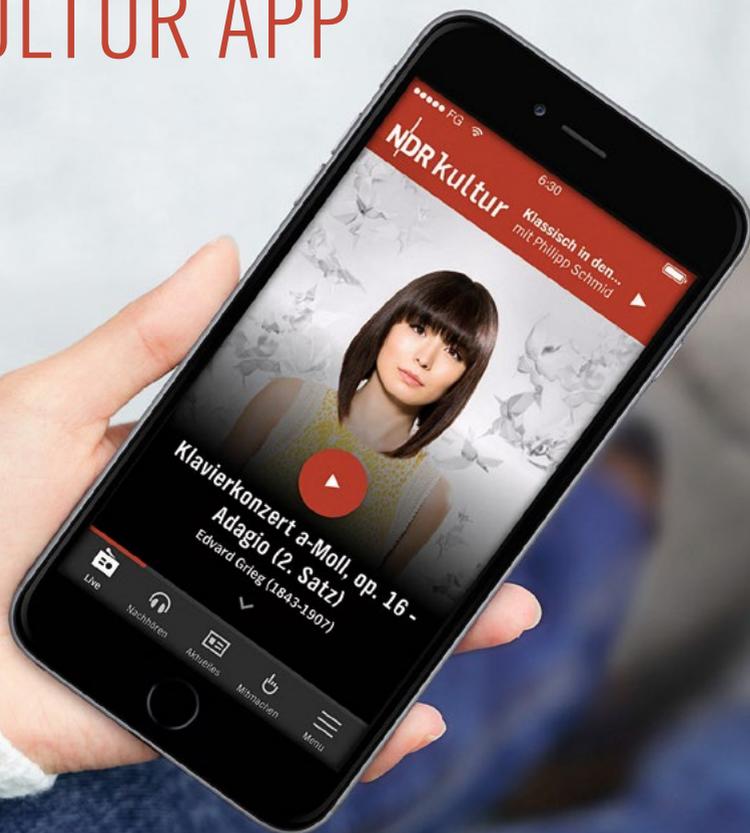
Der Einführungstext ist ein Originalbeitrag für den NDR. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

Fotos: NDR, Micha Neugebauer (Cover, S. 6, 8, 9); Paul Schirnhöfer (S. 4 oben); Ekkehart Reinsch (S. 4 unten)

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH
Das verwendete Papier ist FSC-zertifiziert und chlorfrei gebleicht.

NDR KULTUR APP

Foto: Leungchopan | Fotolia



NDR kultur

LESUNGEN, HÖRSPIELE, FEATURE, INTERVIEWS UND KONZERTE:
UNSER PROGRAMM IMMER DANN HÖREN, WANN SIE ES MÖCHTEN.

Die NDR Kultur App – jetzt kostenlos herunterladen
unter ndr.de/ndrkulturapp

Hören und genießen

